

Ginsheim-Gustavsburg 11.09.2006 - Bericht in der Mainzer Allgemeinen Zeitung/Main-Spitze

Anmutiges auf der keltischen Harfe

Die irische Sängerin Hilary O'Neill zu Gast in der Ginsheimer Kirche am Althrein-Damm

Vom 11.09.2006

Von

André Domes

GINSHEIM Was tummelt sich nicht alles in der Irish-Folk-Szene - Authentizitäts-Fetischisten, die selbst oft nicht aus Irland kommen, Tanzkapellen ohne echten Bezug zum traditionellen Liedgut und Instrumentalisten, die ihrer esoterisch angehauchten Sphärenmusik ein irisches Label verpassen.

Angesichts dessen verwundert es nicht einmal, dass ein echt irisches Musikprogramm, wie es Hilary O'Neill jetzt in der evangelischen Kirche Ginsheim präsentierte, in seiner Schlichtheit fast schon exotisch anmutete. "Lieder, Legenden und Geschichten aus Irland" titelte das Solokonzert der Sängerin und Harfenistin, zu dem rund 60 Besucher in die Kirche am Altrhein-Damm gekommen waren.

Ein unprätentiöser und gerade deshalb überaus sympathischer Liederabend war es, was die studierte Sängerin in Ginsheim präsentierte. Neben ihrer klassisch ausgebildeten Stimme brauchte Hilary O'Neill nicht viel mehr als ihre keltische Harfe, um dem Programm anmutigen Charakter zu verleihen. Dass dabei die großen Evergreens von der grünen Insel auf dem Spielplan nur relativ wenig Platz belegten, machte das Konzert zudem interessanter und kurzweiliger als es mit einer Folk-Hitparade der Fall gewesen wäre.

Natürlich durften "Greensleeves", "Danny Boy" oder "The Leprechaun" nicht fehlen, doch waren es die eher unbekannteren Songs, die bleibenden Eindruck hinterließen. Um das zu ermöglichen, gab O'Neill vor jedem der Beiträge kurze Einführungen in Texte und die zugrunde liegenden Geschichten. So blieb das Programm auch für die des Englischen und Gälischen nicht mächtigen Besucher, und das waren verständlicherweise die meisten, jederzeit nachvollziehbar und mit Inhalt gefüllt.

Ob augenzwinkernde Seitenhiebe in Richtung der wenig geschätzten Nachbarinsel, Einblicke in das entbehrensreiche Leben früherer Zeit oder Ausflüge in die an Legenden reiche Sagenwelt Irlands, die Ansagen sorgten gleichermaßen für Unterhaltung wie Verständnis für das soziale und kulturelle Umfeld, aus dem die Songs erwachsen. Und ganz nebenbei lies die süffisante Art der Sängerin mit ihrem "komischen Deutsch" die Distanz zum Publikum schnell schrumpfen. Klar, dass die Konzertbesucher Hilary O'Neill zum Ende nicht ohne mehrere Zugaben aus der Kirche entließen.